



AN ALLE HAUSHALTE

JULI 2009

LEITLINIEN der Burscheider FDP:

BURSCHEID braucht ein KONZEPT

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Die seit Jahren auftretenden Defizite des städtischen Haushalts haben erhebliche Konsequenzen: Die Aufsichtsbehörden bestimmen in hohem Maße, was in der Stadt geschieht. Die „Freie Selbstverwaltung“ (§ 1 der Gemeindeordnung) und die Gestaltungsfreiheit der Stadt gehen weitestgehend verloren. Wir alle sind betroffen durch drastisch erhöhte Grund- und Gewerbesteuersätze, deutlich gestiegene Gebühren, weniger „freiwillige Leistungen“ in den Bereichen Sport und Kultur, kaum eigene Infrastrukturmaßnahmen. **Das höhlt den Grundsatz gleicher Lebensbedingungen im Lande aus.**

Die Stadt hat auf diese sehr bedenkliche Situation bisher nur mit ungenügenden Einzelmaßnahmen reagiert. Für die weitere Entwicklung Burscheids **fehlt ein Gesamtkonzept**. Die Stadt muß den erkennbaren Haushaltsproblemen langfristig entgegenwirken. Aber darüber hinaus ist eine umfassende Zielformulierung notwendiger denn je. Das von uns beantragte Leitbild BURSCHEID 2025 muß vor allem auch die künftige demografische Entwicklung mit den sich ändernden Bedürfnissen in allen Bereichen des kommunalen Lebens berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen *Die Burscheider FDP*

FINANZEN: Einnahmegrundlagen verbessern, Ausgaben kritisch prüfen

► Der Anteil der Gewerbesteuereinnahmen am Haushalt ist seit Jahren auf die Hälfte gesunken. Die **Gewerbesteuereinnahmen pro Arbeitsplatz** liegen in Burscheid unter denen benachbarter Kommunen. Die Stadt muß mit langem Atem versuchen, **zukunftsfähige Unternehmen** nach Burscheid zu holen. Da Gewerbeflächen auch unter Einschluß der Industriebrachen knapp werden, haben wir beantragt, ein **Gewerbeansiedlungskonzept** zu beschließen. Auswahlkriterien sollen u.a. die Zahl der zusätzlichen Arbeitsplätze, der Flächenverbrauch pro Arbeitsplatz, die Emissionsrisiken, die Steuerkraft usw. sein. Wir haben auch seit langem ein **vorausschauendes Flächenmanagement** und die Gründung einer **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** angeregt wie in Leichlingen.

- ▶ Die **Leistungen der Sozialhilfe** sind in Burscheid **überdurchschnittlich hoch**. Eine Verminderung der Haushaltsbelastungen durch diese Leistungen wird sich ergeben, wenn die sozialen Strukturen langfristig durch den **Zuzug einkommensstärkerer Neubürger und die Schaffung von Arbeitsplätzen verändert werden**. Die Stadt muß auch viel aktiver beim Land darauf drängen, dass bei der Bemessung der Zuweisungen die Belastung durch die örtlichen Sozialleistungen eine stärkere Berücksichtigung findet.
- ▶ Die Stadt muß ihre **Aufgabenerledigung noch effizienter** durchführen. Auch Vorschläge zur Streichung nicht länger sinnvoller Landesgesetze und Verordnungen könnten zu Einsparungen bei den Personalkosten führen – allerdings muß das Bedürfnis nach Rechtssicherheit gewahrt bleiben.
- ▶ Diese Vorschläge werden die Defizite lediglich verkleinern und dies auch nur langfristig. Seit vielen Jahren übersteigen die **laufenden** Ausgaben der Stadt die Einnahmen. Die Gesamtverbindlichkeiten von heute 34 Millionen € werden bis Ende 2012 auf 65 Millionen € steigen. Die Zinsen könnten dann bei steigenden Zinssätzen 10 % der Ausgaben ausmachen. Es bleibt der **Teufelskreis von Zinsen, die mit neuen Schulden bezahlt werden** und die Handlungsfähigkeit der Stadt immer stärker einschränken.
- ▶ Eine Verlagerung der Schulden auf Bund oder Land würde nicht wirklich helfen, solange nicht Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht gebracht werden. Bund, Länder und Kommunen erzielen ihre Einnahmen aus Steuerzahlungen und Abgaben. Die Ausgaben aller staatlichen Ebenen zusammen übersteigen aber die Einnahmen dramatisch. Die heutigen Ansprüche der Gesellschaft an den Staat sind nicht mehr erfüllbar. Sie führen zu einer wachsenden Verschuldung und **Zinsbelastung** und **verlagern die Finanzprobleme auf die junge Generation**. Deshalb muß auch jeder Einzelne über die Zurücknahme von Ansprüchen nachdenken.

STADTENTWICKLUNG: Aktiv und behutsam gestalten

- ▶ Grundvoraussetzung für eine stimmige Stadtentwicklung ist ein Konzept, das wir mit der Erstellung eines **Leitbildes „BURSCHEID 2025“** beantragt haben. Die Prognose zur demografischen Entwicklung erfordert die Einleitung von Änderungen auf vielen Politikfeldern. Mehr ältere und weniger junge Menschen bedeuten andere Wohnbedürfnisse und andere Ansprüche in den Bereichen Ausbildung, Soziales, Sport und Kultur. Globale Veränderungen – Klimaerwärmung, Nahrungsmittelmangel, begrenzte Rohstoffreserven – müssen sich letztlich auch in kommunalem Planen und Handeln wiederfinden, sofern wir die vom Rat beschlossene Lokale Agenda 21 ernst nehmen.
- ▶ Der **Flächennutzungsplan** (FNP) hat deutliche Mängel. Ein Leitbild wurde nicht diskutiert – nur die FDP hatte schon 1999 ein Konzept formuliert, in dem **Nachhaltigkeit** und Lokale Agenda 21 eine wichtige Rolle spielen. Nach unserer Auffassung sollen Siedlungsschwerpunkte an Strängen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ausgebaut und Wohnbereiche in der Nähe bestehender öffentlicher und privater Versorgungseinrichtungen konzentriert und verdichtet werden. Neue Wohnbaugebiete im Außenbereich - in Dierath (Burgweg), Herkensiefen und Benninghausen - machen keinen Sinn
- ▶ Wir haben **beantragt**, einen Bebauungsplan für die **Burscheider Altstadt** und den Bereich nördlich von **Herbergsplatz/Im Winkel** aufzustellen. Auf die **bergische Bausubstanz** ist Rücksicht zu nehmen. Für den sich südlich anschließenden Bereich bis zur Luisenstr. und der B232 sollte die Ansiedlung eines Umsatzträgers angestrebt werden – solche Märkte gehören in die Innenstadt. Der verkehrsberuhigte Bereich sollte beibehalten und zusätzliche kostenlose Parkplätze bereitgestellt werden. Nur mit diesen Maßnahmen ist eine Aufwertung der Wohnqualität und eine Belebung des Geschäftslebens zu erreichen.
- ▶ Wir sind **gegen eine Denkmalbereichssatzung**, die möglicherweise die Hauptstraße von der Volksbank bis zur Hugo-Pulvermacher-Halle umfassen soll. Wir sind froh, dass in Burscheid über 30 Baudenkmale unter Schutz gestellt sind. Sie genießen Umgebungsschutz. Eine Denkmalbereichssatzung will lediglich Fassaden erhalten. Wir halten historisierende Ansichten in Burscheid für überzogen und für eine unnötige Einschränkung der Eigentümer, die - wenn nötig - durch das Gespräch zu überzeugen sind.

► Die Verlegung des **Jugendzentrums** an den Alten Bahnhof halten wir grundsätzlich für richtig – mit der Möglichkeit eines später zu erweiternden Saales für 400 Personen. Kritisch sehen wir die Geräuschbelästigung der Umgebung und die Finanzierung durch den Verkauf des Megaphons. Neue Geschäfte und Wohnungen an der Montanusstraße durch das Förderprogramm Stadtumbau West - wenn sie denn kommen - werden eine Belebung der Hauptstraße westlich der Ev. Kirche erschweren.

► In Hilgen wurde aufgrund unseres Antrags der **Bereich ehem. Thiel** im FNP als zentral gelegenes Wohngebiet ausgewiesen - der Bebauungsplan befindet sich in der letzten Phase der Aufstellung. Damit werden Störungen zwischen Gewerbe und Wohnen beseitigt, der Ortsteil durch zusätzliche Kaufkraft unterstützt und der ÖPNV stärker nutzbar.

► Für **Hilgen** haben wir schon früh die Entwicklung eines **städtebaulichen Konzepts** beantragt. Die ungelösten Probleme müssen endlich vorangebracht werden: Parken, ÖPNV, Dorfplatz und Nutzungen jenseits der Ortsgrenze. Wir plädieren seit langem für den **Raiffeisenplatz als Verknüpfungspunkt für den Öffentlichen Nahverkehr** („Kleiner Busbahnhof“). Die Schaffung **zusätzlicher Parkplätze** am Raiffeisenplatz und am ehemaligen Bahnhofsgelände ist unerlässlich. Die Ansiedlung eines Marktes am Alten Bahnhof halten wir nicht für sinnvoll (Discounter) oder für nicht aussichtsreich (Vollsortimenter) und zum Schaden der Läden an der Kölner Straße. Hier sollte vielmehr der **Dorf- und Veranstaltungsplatz** entstehen. Unser Antrag, mit Wermelskirchen einen **Flächentausch** für das restliche Bahngelände zu vereinbaren, wurde dort bisher abgelehnt. Einer Nutzung dieses Bereichs und der Alten Ziegelei als **Gewerbegebiet** werden wir wegen des Verkehrs und der Nähe zur Wohnbebauung widersprechen.

► Stadtentwicklung bedeutet auch, durch vielfältige **Struktureinrichtungen** die Stadt für die Menschen jeden Alters und für Neubürger und neue Unternehmen attraktiv zu machen. Bad, Bücherei, Jugendzentrum, Sport- und Kulturstätten sind kein Luxus sondern wesentliche Elemente einer modernen Gesellschaft und gleicher Lebensbedingungen im Lande. Dazu gehören auch die **Dienstleistungen**, die die Verwaltung für die speziellen Bedürfnisse bestimmter Gruppen erbringen muß: für Kinder und Ältere, für Familien und Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen der besonderen Unterstützung bedürfen.

VERKEHR: Verträglich ausbauen

► Der **Erhalt der alten Bahntrasse** ist der FDP wichtig. Wir wollen eine Bebauung verhindern und betrachten sie als eine langfristige Option für eine innerstädtische Umgehung (88% der Fahrzeugbewegungen in Burscheid sind Ziel- und Quellverkehr). Wir unterstützen die Teilnahme am Förderprogramm **Alleinradwege**, weil die Kosten für den Grunderwerb der Trasse sonst wesentlich höher wären.

► Es ist wichtig zu versuchen, ein Überdenken der **Standortentscheidung** für die **Tank- und Rastanlage an der A1** durch das Bundesverkehrsministerium zu erreichen. Dabei gilt es, den Korridor des Idealstandortes (zwischen den umliegenden Rastplätzen) flexibler zu handhaben und die Vorteile des Standorts „Bürgerbusch“ (Leverkusen) zu prüfen. Kommt es zu einem Planfeststellungsverfahren, geht es nach unserer Einschätzung faktisch nur noch um die Ausgestaltung von Emissions- und Landschaftsschutz.

KINDERBILDUNG UND SCHULE: Zukunft sichern

► **Frühe Bildung und Förderung** sichert nicht nur dem einzelnen Kind eine gute Ausbildung und gute Chancen im Beruf, sondern sichert damit auch die Zukunft unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Die Sprachförderung als Pflichtaufgabe in frühem Alter und eine Ausdehnung der **Betreuungsangebote** für Kinder ab einem Jahr - langfristig kostenlos – hält die FDP für ein wichtiges Ziel.

